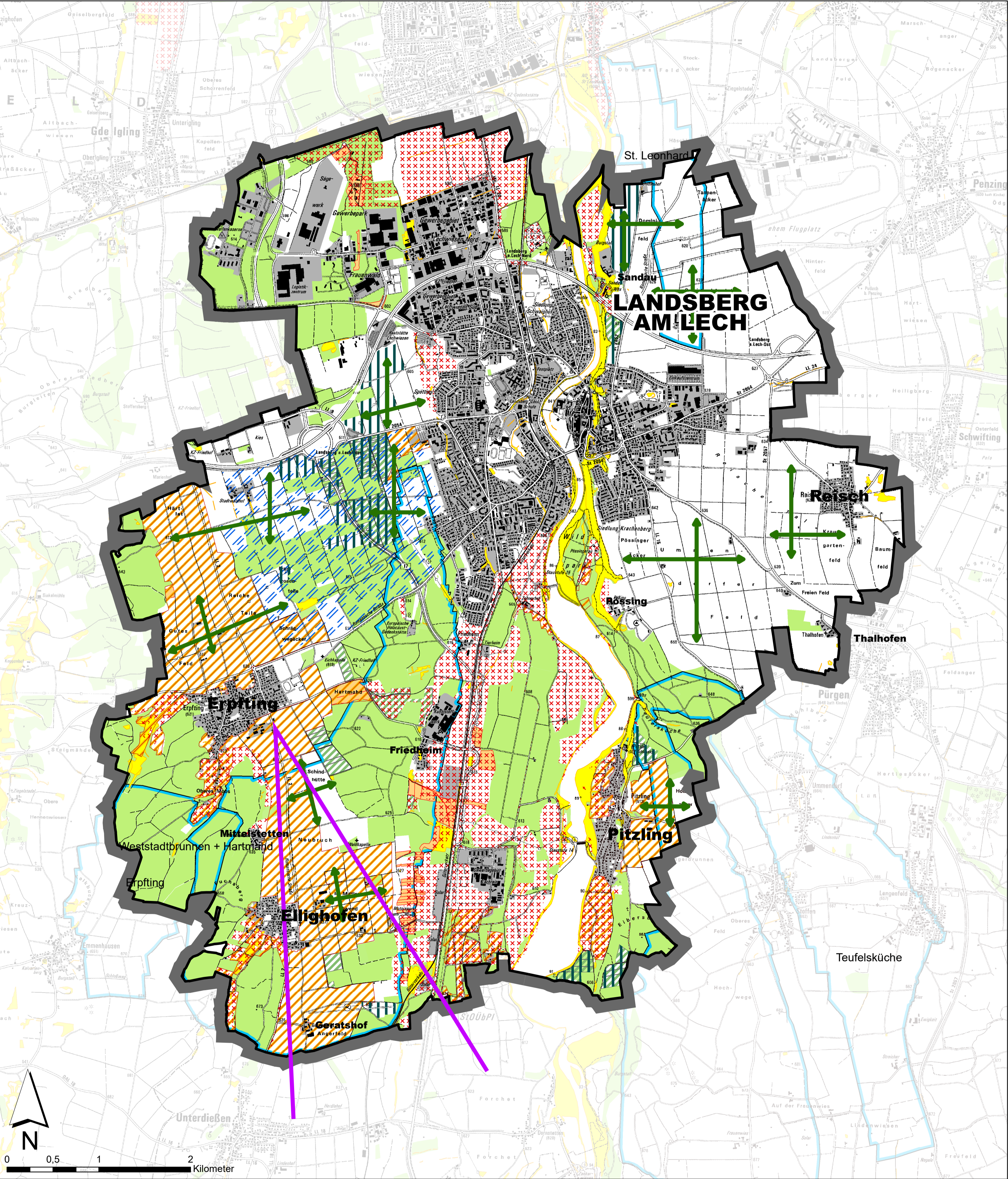


Potenzielle Aufforstungsgebiete



Zeichenerklärung

- Gemeindegrenze
- Siedlungsflächen/versiegelte Flächen
- Waldflächen (nach Waldfunktionsplan und Bestand nach tatsächlicher Nutzung)
- Aufforstungsgewanne
- Trinkwasserschutzgebiet festgesetzt mit Bezeichnung

Negativfläche (Flächen, in denen großflächige Erstauffortungen nicht wünschenswert sind - vorbehaltlich Einzelfallprüfung):

- Flächen in denen naturschutzfachliche Gründe einer flächendeckenden Aufforstung entgegenstehen hier:
 - Terrassenkanten und magerere Böden (vgl. Thematische Karte "Übersichtskarte Boden", hier die Bereiche der Ackerparavendzina/Pararendzina, da gute Basis für die Entwicklung naturnaher Offenlandbiotope (oder auch Schneeheide-Kiefernwälder)
 - Talbereiche: Erstauffortungen mit Ausnahme von bachalbegleitenden Gehölzstrukturen nicht erwünscht
 - Waldlichtungen, lichte Kiefernwälder und Seitentälchen: Offenhaltung erwünscht
- Sichtbeziehung / Sichtachse freihalten
- Offenhaltung ökologisch wertvoller Flächen (Biotop, wie z.B. Feuchtwiesen, Streuwiesen, Großseggenried, Hochstaudenbestand, Röhricht, etc.)
- Offenlandflächen (erfolgt/möglich) in Anlehnung an die 29. Änderung FNP (Schaffung/Förderung von extensiv genutzten/beweideten Magerrasenflächen, Flachlandmähwiesen, auch Trockenrasen, wenn Standortbedingungen dies zulassen)
- Keine Aufforstung der landwirtschaftlichen Nutzflächen geplant gem. 29. Änderung FNP

Positivflächen (Flächen, in denen Aufforstungen grundsätzlich möglich sind - vorbehaltlich Einzelfallprüfung):

- Aufforstung naturschutzfachlich möglich (mit standortgerechter, klimatoleranter Baumartenzusammensetzung und Aufbau/Entwicklung eines gestuften, standortgerechten Waldrandes)
- Bereich intensiv landwirtschaftlich genutzter Gebiete, Neuschaffung von landschaftsgliedernden und -vernetzenden Gehölzstrukturen (z.B. Hecken, Feldgehölze, Einzelbäume, Alleen, Streuobstbestände, aber auch Ackerrand- und Blühstreifen) wünschenswert; ohne Beeinträchtigung vorhandener Biotopstrukturen (trockene Hangböschungen, Feuchtwälder); Abstimmung mit landwirtschaftlicher Nutzung notwendig

Sonstiges:

Verstärktes Hinwirken auf langfristigen Umbau zu standort- und funktionsgerechten sowie klimatoleranten (Laub-)Mischbeständen im Zuge der Verjüngung. Heimische Baumarten mit weiter Temperatur- und Fuchtheitsamplitude, wie z.B. Rot-Buche, Berg-Ahorn, Tanne, Hainbuche oder auch Esche, Sommerlinde, Mehlbeere, Elsbeeren sind besonders gut geeignet (vgl. Kölling, 2007)

Hinweis: Die Darstellung von "Positiv-Flächen" für die Aufforstung soll keinen Erstaufforstungsantrag ersetzen, da diese jeweils fallbezogene, konkrete Angaben (z.B. Baumartenwahl, die boden- und reliefbedingt variieren kann) benötigen. Eine Orientierung zur Baumartenauswahl bietet die thematische Karte "Standortverhältnisse". Auch ist es weiterhin möglich, Erstaufforstungsanträge in den als "Negativflächen" bezeichneten Bereichen zu stellen, da diese immer von den einschlägigen Behörden fallbezogen geprüft werden.

INDEX C	
INDEX B	
INDEX A	
PROJEKT	

Landschaftsplan Landsberg am Lech

AUFTRAGGEBER	Stadt Landsberg am Lech
	Katharinenstraße 1 86899 Landsberg am Lech
PLANER	Kling Consult GmbH
	Burgauer Str. 30 · 86381 Krumbach Tel.: +49 8282 994 - 0 · Fax: +49 8282 994 - 110 KC@klingconsult.de · www.klingconsult.de

PLANART	BEARBEITET: HAS 19.11.2025
	GEZEICHNET: LI 19.11.2025
	GEPRÜFT:
	MASSSTAB: 1:25.000
	618-405-KCK - TK 15

Quellen:
- Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de: Topografische Karte TK25 (7930, 7931, 8030, 8031), Stand November 2025
- Stadt Landsberg am Lech: Ökoinformationsplan (Ökoinformationsplan, Stand August 2025)
- Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDV) – Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung, www.Geodaten.bayern.de: Tatsächliche Nutzung (TN)
- Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) © Bayerische Forstverwaltung: Waldfunktionsplan
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), www.lfu.bayern.de: Biotop
- WWF: Weltweit: Vesserschutz
- Regierung von Oberbayern, Regionalplanung LL: Vorranggebiet
- eigene Erhebungen